

leuchten die gelben Blütendolden des Himmelschlüssels, an der oberen Trebnitzmühle die zartduftenden sattgelben des Heilprimels (*Primula officinalis*)\*), erheben sich die kräftigen blattlosen Blütentrauben der weißen und roten Pestwurz. Niedliche Trupps des Waldgoldsternes wiegen sich im Frühlingwind und unter den kästchengeschmückten Sahlweiden und zwischen den frischgrünenden Korbweiden haben die Sumpfdotterblumen die goldenen Leuch-



Abb. 1 Frühlingswiese im Trebnitzgrund

feuer zu Ehren des Frühling angezündet. Vereinzelt breitet das Goldmilzkraut seine flachen Blütenstände aus und der stattliche Lerchensporn (*Corydalis cava*) hebt seine purpurnen oder weißen Blütenähren über sein zartes feingeschnittenes Blattwerk. Auch in dem Laubgebüsch, welches das rechte Bachufer begleitet und sich oftmals hangwärts zieht, um schließlich von dem Laub- und Nadelmengwald oder hercynischen Sichtenwaldinseln abgelöst zu werden, regt sich entzückendes Kräuterleben des Lenzes.

Drei Veilchenarten (*Viola canina*, *silvatica*, *Riviana*) grüßen mit ihren duftlosen Spornblüten die goldenen Sonnen der Seigwurz, das Leberblümchen schlägt seine Blauaugen auf, die glänzenden Blätter der Haselwurz breiten sich über ihre grundständigen, rotbraunen Blüten, das Sinngrün (*Vinca minor*) zeigt schüchtern seine hellblauen Blütenrädchen, über-

\*) Die lateinischen Namen sind in Sällen hinzugefügt, wo die deutsche Bezeichnung Zweifel lassen könnte.